

fie beim K u l m , auf der böhmischen Seite des Erzgebirges, obwohl nur halb so stark, dem Angriff des Feindes standhielten. Dann aber erschien der preussische General von Kleist auf der Höhe bei Nollendorf und griff den Feind im Rücken an; und so kam es, daß Vandannes Korps völlig geschlagen wurde und zum Teil mit dem Befehlshaber selbst in Gefangenschaft geriet.

Kulm und  
Nollendorf  
29. und  
30. August.

So war von der Hauptarmee ein schweres Schicksal glücklich abgewandt worden, während die beiden anderen Heere glänzende Siege davongetragen hatten. Noch einmal führte Napoleon einen Schlag gegen Berlin. Der Marschall Ney, Fürst von der Moskwa, le brave des braves, wie ihn der Kaiser genannt hatte, sollte ein Heer gegen diese Stadt führen. Aber schon bei D e n n e w i z , unweit Jüterbog, traf er auf Teile der Nordarmee, preussische Truppen unter Bülow und Tauenzien, und wurde, trotzdem er die Übermacht hatte, überall zurückgeworfen; als gegen Abend Bernadotte herannahte, ergriffen die Franzosen die Flucht.

Dennewitz  
6. September.

Nach der Schlacht von Dennewitz kam es längere Zeit zu keinem erheblicheren Zusammenstoß. Napoleon ermüdete seine Truppen durch anstrengende Märsche und zog mehrmals gegen Blücher, der ihm aber jedesmal auswich. Endlich entschloß sich dieser, die Offensive zu ergreifen. Bei Wartenburg, unweit der Mündung der Schwarzen Elster, überschritt York, der später zum Grafen York von Wartenburg erhoben worden ist, die Elbe und schlug die ihm gegenüberstehenden Truppen. Jetzt konnte auch der Kronprinz von Schweden, der sich lange untätig verhalten hatte, nicht umhin, den Strom zu überschreiten. Zwar führte Napoleon einen Stoß auf diese beiden Armeen wichen aus; aber sie wichen ihm bis auf das linke Saaleufer aus, während zugleich die Armee Schwarzenbergs herannahte und auf Leipzig marschierte. In der Ebene, die sich hier ausbreitet, erwartete nunmehr Napoleon die Feinde.

Wartenburg.

Am 16. Oktober griff die Hauptarmee von Süden her, Blücher von Nordwesten an. Die erste Kämpfe besonders bei dem Dorfe Wachau; es gelang ihr nicht, den Feind aus seinen Stellungen zu verdrängen; aber auch Napoleon, der schon befohlen hatte Vittoria zu läuten, vermochte nicht, sie zurückzuwerfen. Indessen hatten bei M ö c k e r n die Preußen unter York den Marschall Marmont angegriffen. Mehrmals wurde das Dorf gewonnen und wieder verloren. Endlich gelang es den tapferen Angreifern, den Feind trotz der furchtbaren Geschützwirkung endgültig zu besiegen. An diesem Tage hatten 192 000 Verbündete gegen 177 000 Franzosen gekämpft.

Schlacht  
bei Mückeln  
16. bis 19. Okt.

Am nächsten Tage, einem Sonntage, wurde nicht gekämpft. Napoleon